

GUROM als Instrument für die Gefährdungsbeurteilung der beruflichen Verkehrsteilnahme

Gudrun Gericke

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Fachtagung BG ETM

"Verkehrssicherheit - (k)ein Thema im Unternehmen?!"

20.04.2016

1. Grundlagen

Einführung

G

Gefährdungsbeurteilung

U

Und

Instrument für Unternehmen,
Gefährdungsbeurteilung (GB) im Bereich
Verkehrsteilnahme durchzuführen

R

Risikobewertung

Kooperationsprojekt zwischen dem DVR,
der Friedrich-Schiller-Universität Jena und
einem Expertenkreis aus Vertretern der
Unfallversicherungsträgern, betrieblichen
Praktikern und Wissenschaftlern

O

Organisationaler

M

Mobilität

Sukzessive Entwicklung von Modulen für verschiedene Formen und Anlässe
der Verkehrsteilnahme

GUROM

Gefährdungsbeurteilung und Risikobewertung
organisationaler Mobilität



Lehrstuhl für
Arbeits-, Betriebs- und
Organisationspsychologie



Agenda

1. Grundlagen „Was ist GUROM“
2. Module und Inhalte „Was kann GUROM“
3. Verfahren „Wie geht GUROM“
4. Stand und Ausblick



GUROM

Gefährdungsbeurteilung und Risikobewertung
organisationaler Mobilität



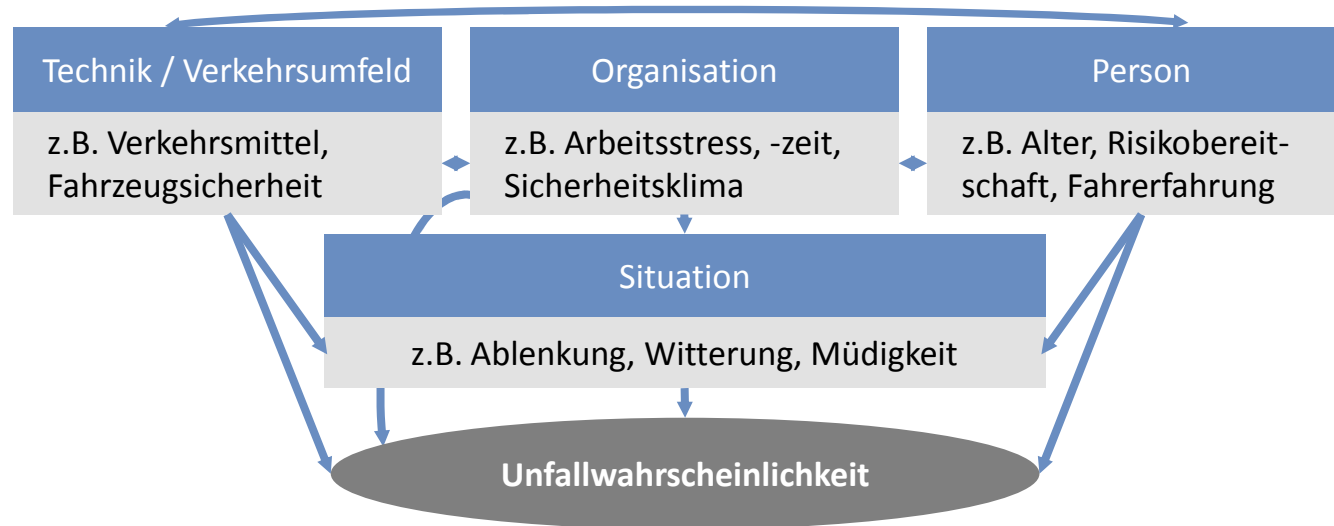
Lehrstuhl für
Arbeits-, Betriebs- und
Organisationspsychologie



1. Grundlagen

Das T-O-P (+S) - Prinzip

GUROM bezieht sich in der Gefährungsdiagnose und im Gefährdungsprofil auf das im Arbeitsschutz übliche T-O-P-Prinzip und fügt dieser Betrachtung die konkreten situationalen Bedingungen an.



ng und Risikobewertung
ität
HVBG, 2003



Lehrstuhl für
Arbeits-, Betriebs- und
Organisationspsychologie



1. Grundlagen

Prozess der Gefährdungsbeurteilung



2. Module und Inhalte

Sukzessive Entwicklung

Arbeitswege und Wochenendpendeln

Berufliche Fahrten und Wege

Zusätzlich Sondermodule für

- **Kurier-, Express- und Paket-/Postdienste**
- **Berufskraftverkehr: Personenbeförderung**
- **Fahren mit Sonderrechten, BOS**
- **Nutzung von Sonderfahrzeugen**
- **Innerbetrieblicher Verkehr (Flurförderzeuge)**

Psychische Belastung und Fehlbeanspruchung*

(Schulwege)



Berücksichtigung verschiedener Verkehrsmittel, auch „vergessene“ Fußwege!

Psychische Fehlbeanspruchung als Ursache für Aufmerksamkeits- und Verhaltensfehler bei der Verkehrsteilnahme

3. Verfahren

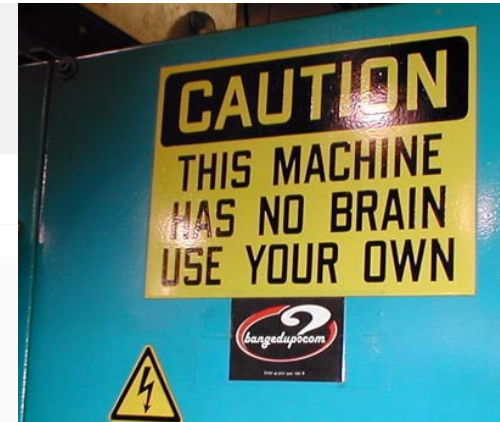
Ansatz von GUROM

Ganzheitlicher Ansatz (neben der Technik werden auch Arbeitsorganisation und personenbezogene Angaben einbezogen)

- Verkehrsteilnahme = höchst situationsspezifisch
- Anforderungen des Verkehrsgeschehens können nicht kontrolliert werden
- technische Mängel = Bruchteil der Unfallursachen
- **Aufmerksamkeit und das situationsangepasste Verhalten der Personen und alle die Faktoren, die das beeinflussen**

Personenbezogen statt bedingungsbezogen (Person statt Arbeitsplatz)

- Gefährdungen gehen nicht vom Arbeitsplatz „hinter dem Lenkrad“ aus, sondern von der Vielfältigkeit der Situationen, auf die adäquat reagiert werden muss
- stärkere Individualität des Verkehrsverhaltens („gefährdende Stoffe“ sind v.a. inadäquate Wahrnehmung bzw. Verhaltensweisen)

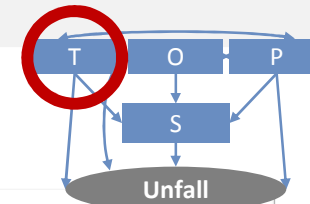


2. Module und Inhalte

Gefährdungsfaktoren

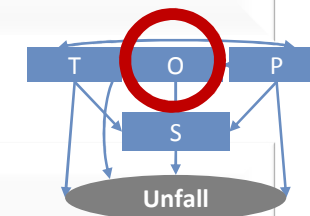
Technische und umfeldbezogene Faktoren (verkehrsmittelspezifisch, für jedes Modul)

- Routen und Entfernungen
- Gefährliche Streckenabschnitte, Zielorte
- Fahrzeugsicherheit und „PSA“ (z.B. reflektierende Kleidung)
- Transport und Ladungssicherung
- Modulspezifische organisationale Faktoren (z. B. Disponierung bei Lieferanten)



Organisationale Faktoren

- Arbeitsorganisation (Arbeitszeit, Kooperation,...)
- Arbeitsinhalte (Vollständigkeit, Variabilität, Information,...)
- Soziale Beziehungen (zu Vorgesetzten, Kollegen, Kunden/Partnern, etc.)
- Arbeitsumgebung (physische und physikalische Gefährdungen, Rahmenbedingungen, ...)
- Sicherheitskultur



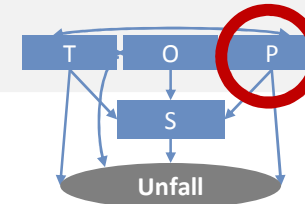
2. Module und Inhalte

Gefährdungsfaktoren



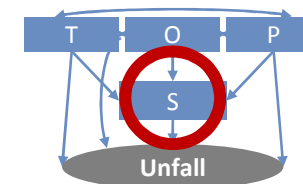
Personenbezogene Faktoren

- Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben
- Gesundheit und Medikamente
- Fahr- und Unfallerfahrung
- Einstellungen zur Verkehrssicherheit (z.B. Risikobereitschaft)
- „Wochenend“-Pendeln



Situative Faktoren (verkehrsmittelspezifisch, für jedes Modul)

- Kritische Verkehrssituationen
- Mobilitätsstress, Müdigkeit
- Ablenkung
- Spezifika, wie z.B. Rast- und Ruhezeiten bei Lkw





Home

Projektinformationen

Angebot

Module

Zur Gefährdungsbeurteilung

Anmeldung

Unternehmen

Beschäftigte/r

Privatperson

Hinweise zur Anmeldung

FAQ Kontakt Links Impressum

Herzlich willkommen bei GUROM!

GUROM ist ein Projekt des Lehrstuhls für Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

www.gurom.de

- Möchten Sie Informationen zum Projekt GUROM, dessen Hintergrund, Ziele und zur Projektentwicklung, dann klicken Sie bitte [hier](#) („Projektinformationen“).

Unternehmensteilnahme

- Vertreter (z.B. Unternehmer, Fachkraft für Arbeitssicherheit) meldet Unternehmen an [hier](#) („Angebot“)
- Mitarbeiter werden zur Teilnahme eingeladen Belastungen,

- Möchten Sie direkt an GUROM teilnehmen, klicken Sie [hier](#) („zur Gefährdungsbeurteilung“)

Teilnahme als Privatperson

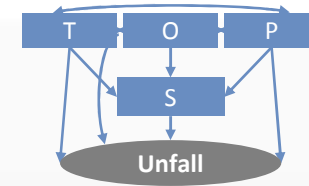
- Möchten Sie mehr über unsere Datenbank mit mehr als 650 ständig aktualisierten Interventionsmaßnahmen wissen, klicken Sie bitte [hier](#) („Angebot“ -> „Interventionsdatenbank“)

3. Verfahren

Gefährdungsermittlung: Online-Fragebogen in 3 Teilen

Screening: Fragen zu ...

- Verkehrsteilnahme (je Verkehrsmittel 6 Fragen)
- Arbeitssituation (10 Fragen)
- persönlicher Situation (10 Fragen)



Zwischenergebnis = Kurzurückmeldung

- bei kritischen Ergebnissen des Screenings wird Detailanalyse empfohlen (ist anwählbar) oder
- Bestimmte Detailanalysen werden durch Vorauswahl von Modulen vom Unternehmen vorgegeben

Detailanalyse

- zu jeder Screeningfrage gibt es tiefergehende Fragen, die die Gefährdungen differenzierterer analysieren
- Je nach Faktor 3 – 20 Detailfragen



Adaptives Fragen: z.B. Wer nur mit dem Pkw fährt, braucht keine Fragen zum Fahrrad zu beantworten, wer keine Ladung befördert, braucht Ladungssicherung nicht zu bearbeiten

3. Verfahren

Bewertung: 2 Rückmeldungen (verhaltens- und verhältnisorientiert)

Individuelles Gefährdungsprofil für Beschäftigte bzw. Privatpersonen

automatisierte, individuelle
Rückmeldung (Umfang je nach
Umfang der beantworteten Fragen)
direkt nach Abschluss der
Gefährdungsanalyse

Je Gefährdungsfaktor:

- Darstellung der Ergebnisse
- Hinweise zu deren Bedeutung
- individuell umsetzbaren
Maßnahmen
(Profil selbst = Sensibilisierung)

Unternehmensprofil

über alle Beschäftigte hinweg
aggregierte, anonymisierte
Auswertung „per Hand“

je Gefährdungsfaktor:

- Hinweise zu Gefährdungsfaktoren
und zur Bewertung
- Darstellung der Ergebnisse (ggf.
Gegenüberstellung von
Abteilungen und Gesamtgruppe
aller GUROM-Teilnehmer)
- **Maßnahmenvorschläge**
- Literaturhinweise zur Vertiefung



Lehrstuhl für
Arbeits-, Betriebs- und
Organisationspsychologie



3. Verfahren

Ableitung von Maßnahmen

Maßnahmenvorschläge entstammen GUROM-Datenbank

- Sammlung, Kategorisierung und permanente Aktualisierung von Präventionsmaßnahmen, die direkt oder indirekt die Verkehrssicherheit optimieren
- Derzeit etwa 1000 Maßnahmen aus Deutschland und Österreich (International nur vereinzelt)
- Maßnahmen von DVR, UVT, privaten Anbietern (DVR-Mitgliedern), öffentlichen Trägern, Vereinen etc., sowie dokumentierte Pilotprojekte
- Entwicklung eines Gütesiegels für Maßnahmen, die besonders zu empfehlen sind

3. Verfahren

Prozess der Gefährdungsbeurteilung

14 / 17

U = Unternehmen

B = Beschäftigte

1. Festlegen von Arbeitsbereichen/ Tätigkeiten

U Modulwahl, z.B. Arbeitswege

6. Fortschreibung

U Einpflegen in Arbeitsabläufe/
-strukturen

2. Ermitteln der Gefährdungen

B Online-Fragebogen

5. Wirksamkeitsprüfung der Maßnahmen

Erneute Gefährdungsermittlung (Pkt. 2)
Prä-Post-Vergleich,
Gefährdungsverschiebung

3. Beurteilen der Gefährdungen und Festlegen von Arbeitsschutzmaßnahmen

B Individuelles Gefährdungsprofil
U Unternehmensprofil
(Bereitstellung durch GUROM-Team)

4. Durchführung der Maßnahmen

U + B im Unternehmen durchzuführen; Unterstützung durch
GUROM (z.B. Umsetzungsworkshop) möglich

GUROM

Gefährdungsbeurteilung und Risikobewertung
organisationaler Mobilität



Lehrstuhl für
Arbeits-, Betriebs- und
Organisationspsychologie



Deutscher
Verkehrssicherheitsrat

4. Stand und Ausblick

Nutzung

- Insgesamt über 5000 Teilnehmende
- Darunter ca. 2000 Unternehmensangehörige von 17 (auszuwertenden) Organisationen

Nächste Aufgaben

Entwicklung weiterer Module: Fahren mit Sonderrechten (BOS, Rettungsdienste); Personenbeförderung; Sonderfahrzeuge
Verbreitung: Englische Version; Weitere Werbemaßnahmen, z.B. Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, A+A, PASIG
Evaluation: Zweiterhebungen

Internationalisierung

Kooperation mit Allgemeiner Unfallversicherungsanstalt Österreich (AUVA), erste Unternehmen haben teilgenommen

5. Fazit

GUROM deckt einen Großteil der beruflich bedingten Mobilität ab

GUROM kann kostenfrei genutzt werden

GUROM bietet Unterstützung bei der gesetzlichen Verpflichtung zur Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen – im Bereich mit den schwersten Unfällen: der Mobilität

GUROM bietet Mitgestaltungsmöglichkeiten – zur weiteren Optimierung und Modulentwicklung ist die Expertise aus der Praxis herzlich willkommen!

GUROM

Gefährdungsbeurteilung und Risikobewertung
organisationaler Mobilität



Lehrstuhl für
Arbeits-, Betriebs- und
Organisationspsychologie



Vielen Dank!

www.gurom.de
info@gurom.de

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Lehrstuhl für Arbeits-, Betriebs- und
Organisationspsychologie
Dipl.-Psych. Gudrun Gericke
E-Mail: gudrun.gericke@uni-jena.de
Telefon: 03641-945-139



Auftraggeber:
Deutscher Verkehrssicherheitsrat
Referat Unfallprävention - Wege und Dienstwege
Jochen Lau
E-Mail: jlau@dvr.de
Kay Schulte
E-Mail: kschulte@dvr.de

GUROM

Gefährdungsbeurteilung und Risikobewertung
organisationaler Mobilität



Lehrstuhl für
Arbeits-, Betriebs- und
Organisationspsychologie

